

Interview mit BS von Christine Kuhn

Thema: Berufliche Abklärung der IV

1. Wie bist du zu uns gekommen?

Ich habe eine zweijährige Ausbildung zur Büroassistentin gemacht. Ich habe mehrere Jahre in einem Büro gearbeitet. Ich wurde krank, musste operiert werden und fiel aus dem Gleichgewicht. Die Zeit der Operation und der Therapien hat mir viel Energie genommen. Ich brauchte psychiatrische Begleitung und brauche sie auch heute noch. Ich wurde zur IV angemeldet, da ich nicht die Energie hatte, ins Berufsleben zurück zu kehren. Meine Therapeutin entschied, dass es noch zu früh sei für eine berufliche Massnahme und riet mir, zum Aufbau vor der Abklärung in die Tagesklinik zu gehen. Danach kam ich in ein Programm der IV zur Wiedereingliederung in ein Berufsleben. Im November 2014 kam ich ins Verwaltungsgebäude zu Frau B. und blieb dort 1 Monat. Es stellte sich aber heraus, dass es zu früh war. Ich sollte zuerst im Betrieb hier trainieren, denn ich hatte oft Kopfschmerzen, der Druck war zu gross. So kam ich in die Kreativwerkstatt.

2. Wie hast du die Zeit in der Kreativwerkstatt erlebt?

Die Zeit hier war für mich sehr wertvoll. Ich habe viel gemalt, habe gestrickt, gewoben und genäht. Ich konnte bei mir sein, ohne Angst, ohne Gedanken, ich war einfach frei.

3. Wie hast du die Zusammenarbeit mit deiner Bezugsperson erlebt?

Wir haben zusammen einen Plan nach meinen Interessen erstellt. Ich liebe handwerkliche Arbeiten allgemein. Ich finde es sehr schön, dass man verschiedene Sachen ausprobieren kann. Die kreativen Tätigkeiten haben mir positive Energie geschenkt. Ich mache auch gerne privat handwerkliche Tätigkeiten, sobald ich dafür Zeit habe. Nun war ich drei Monate in der Kreativwerkstatt und war 50% anwesend. Ich konnte mich an meinen klaren Plan halten und hatte begleitende Gespräche mit meiner Bezugsperson. Ich weiss nicht, was nun auf mich zukommt, es ist für mich deprimierend, wird es zu viel für mich sein? Ich werde nun im kaufmännischen Bereich arbeiten. Anfang März werde ich noch 50 % arbeiten, dann wird das Pensum vielleicht erhöht werden. Ich werde sehen, was ich noch brauche, um eine Stelle zu finden.

4. Wie hast du die Zusammenarbeit mit der IV-Stelle erlebt?

Es war soweit okay. Eigentlich wäre ich nur 2 Monate in der Kreativwerkstatt geblieben. Die Mitarbeiter der IV-Stelle haben zugestimmt, dass ich noch einen Monat länger bleiben könnte. Nach der Zeit bei Frau B. hatte ich ein Gespräch mit dem „Case-Manager“ und der IV-Stelle. Nach zwei Monaten in der Kreativwerkstatt, wurde in einem weiteren Gespräch mit „Case-Manager“ und der IV-Stelle, über meine Kopfschmerzen

gesprächen, dabei kam heraus, dass ich noch 1 weiteren Monat brauche, um mehr Energien für einen Wiedereinstieg zu haben. Anfang März wird wieder ein Gespräch sein – dann wird entschieden, wie es weitergeht. Für die IV-Stelle steht im Vordergrund, dass ich wieder integriert werde. Wenn die kaufmännische Arbeit nicht funktioniert und dies für mich zu viel ist, erhalte ich die IV und kann für Stundenlohn in der Kreativwerkstatt arbeiten. Bis dahin muss ich sehen, wie es mit der Begleitung der IV-Stelle weitergeht. Ich lasse mich vom Fluss des Lebens mitnehmen. Wohin er mich führt, weiß ich nicht.